

Erster Entwurf

## Allgemeine Bemerkung Nr. 26

### Version in kinderfreundlicher Sprache

Die Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen ist ein wichtiges Abkommen von Ländern, die versprochen haben, die Rechte von Kindern zu schützen. Die Konvention erklärt, wer Kinder sind, was ihre Rechte sind und die Verantwortlichkeiten der Regierungen. Alle Rechte hängen zusammen, sie sind alle gleich wichtig und sie können Kindern nicht weggenommen werden.

Der Kinderrechtsausschuss ist eine Gruppe von 18 Kinderrechts-Expertinnen und -Experten, die von überall auf der Welt kommen. Der Ausschuss trifft sich drei Mal im Jahr in Genf in der Schweiz, um zu diskutieren, wie die Kinderrechte in den Ländern gefördert und respektiert werden, die die Konvention unterschrieben haben. Der Ausschuss gibt auch Empfehlungen an die Länder heraus, wie sie die Kinderrechte verbessern können.

Der Kinderrechtsausschuss ist dabei, eine Anleitung für Regierungen zu entwickeln (eine sogenannte Allgemeine Bemerkung), die erklären soll, wie die Kinderrechte mit der Umwelt und dem Klimawandel zusammenhängen, und was Regierungen tun müssen, um sie zu schützen.

Jetzt ist der erste Entwurf dafür fertig. Diese Version des Entwurfs ist für Kinder bestimmt.

#### Einführung

„Ich würde ihnen (den Erwachsenen) gerne sagen, dass wir die zukünftige Generation sind, und wenn sie den Planeten zerstören, wo sollen wir leben?!“, Junge, 13 Jahre, Indien

Umweltschäden sind eine akute und bedeutende Bedrohung für die Kinderrechte weltweit. Kinder haben das Recht, vor Umweltschäden geschützt zu werden. Kinder verlangen dringend Abhilfe, und ihre Rechte müssen geschützt werden. Diese allgemeine Bemerkung erklärt, warum dringend gehandelt werden muss, damit die Umwelt und das Klima geschützt werden, und was Regierungen tun müssen, um alle Rechte zu schützen, die Kinder haben.

Die unglaublich starken Anstrengungen der Kinder, die sich für ihre Umweltrechte einsetzen, haben den Kinderrechtsausschuss dazu veranlasst, diese Allgemeine Bemerkung zu erarbeiten. Kinder haben eine wichtige Rolle dabei gespielt, diesen ersten Entwurf zu schreiben: 7.416 Kinder aus 103 Ländern haben ihre Sichtweisen und Ideen in einer weltweiten Befragung bekannt gegeben. Mitglieder des Beratungsteams für die Allgemeine Bemerkung Nr. 26, das aus Kindern besteht, hatten diese Befragung gestaltet.

Die Zitate der Kinder im Entwurf der Bemerkung und in dieser Version sind aus dem Bericht über die Befragung. Er kann gefunden werden unter: [childrightsenvironment.org/reports/](https://childrightsenvironment.org/reports/)

## Grundlegende Ideen:

Die Allgemeine Bemerkung enthält vier grundlegende Ideen.

1. Nachhaltige Entwicklung  
Regierungen müssen sicherstellen, dass sie den Bedürfnissen verschiedener Länder, Generationen und Gruppen von Kindern und Erwachsenen gerecht werden, wenn sie Entscheidungen treffen. Sie müssen die soziale und wirtschaftliche Entwicklung mit dem Schutz der Umwelt miteinander ins Gleichgewicht bringen.
2. Gerechtigkeit zwischen den Generationen  
Interessen und Entscheidungen der gegenwärtigen Generation dürfen zukünftigen Generationen nicht schaden.
3. Beste verfügbare Wissenschaft  
Regierungen müssen die Aussagen von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern bei ihren Entscheidungen berücksichtigen.
4. Prinzip der Vorsicht  
Regierungen müssen Kinder auch dann vor Umweltrisiken schützen, auch wenn diese Risiken noch nicht bis ins Letzte bewiesen sind.

Wie hängen die Rechte von Kindern mit der Umwelt und dem Klimawandel zusammen?

### **Recht auf Leben, Überleben und Entwicklung**

Kinder sollen in einer gesunden und sicheren Umwelt leben, aufwachsen und sich entwickeln können (körperlich, geistig, seelisch und sozial). Sie sollen alle Unterstützung haben, die sie in ihrem Alter brauchen. Ihr Leben sollte nie einem Risiko durch Umweltschäden ausgesetzt werden, zum Beispiel indem sie Umweltverschmutzung oder auch Blei ausgesetzt sind.

### **Recht auf Gesundheit**

Die körperliche und geistige Gesundheit von Kindern sollte nicht durch den Klimawandel, Umweltverschmutzung, gestörte Ökosysteme oder den Verlust an Artenvielfalt gefährdet werden. Wenn ein Kind krank wird, steht ihm Gesundheitsversorgung und Unterstützung zu.

### **Recht auf Bildung und Erziehung**

Kinder sollten eine Umwelterziehung erhalten, die korrekt ist, und die Kinder verstehen können. Umwelterziehung sollte Kinder dazu ermuntern, die Umwelt und andere Menschen kennenzulernen und sie zu respektieren. Die Orte, an denen Kinder lernen, sollten frei von Umweltschäden sein.

### **Recht auf einen guten Lebensstandard**

Kinder sollten sichere Nahrung, sauberes Wasser, eine gute Wohnung und andere Dinge haben, die sie zum Leben brauchen und die ihnen eine gesunde Entwicklung ermöglichen. Regierungen sollen sicherstellen, dass Kinder nicht in Armut leben oder dort, wo die Umwelt nicht sicher ist.

### **Recht auf Erholung und Spiel**

Kinder sollten an sicheren und sauberen Plätzen mit Kontakt zu ihrer natürlichen Umwelt spielen oder aktiv sein können. Regierungen müssen sich darum kümmern, wo und wie Kinder spielen und sich ausruhen können, wenn sie Orte planen und bauen, an denen Menschen leben.

### **Rechte indigener Kinder**

Leben, Überleben und kulturelle Praktiken von indigenen Kindern sind sehr oft stark mit ihrer natürlichen Umwelt verbunden. Regierungen sollten ihr Recht darauf besonders schützen und sie an allen sie betreffenden Entscheidungen beteiligen.

### **Recht auf Gleichheit**

Keine Gruppe von Kindern (wie zum Beispiel Mädchen oder Kinder mit Behinderung) sollten mehr als andere unter Umweltproblemen leiden. Regierungen sollten sich mit diesen Ungleichheiten befassen und Maßnahmen ergreifen, die sie beseitigen.

### **Kindeswohl**

Wenn Regierungen oder Unternehmen Entscheidungen zur Umwelt oder zum Klimawandel treffen, sollten sie berücksichtigen, wie Kinder davon betroffen sein werden, und wie sie das Wohlergehen und die Entwicklung heutiger und zukünftiger Kinder fördern.

### **Recht auf Mitsprache**

Kinder sollten in Fragen der Umwelt und des Klimawandels ein Mitspracherecht haben und von Erwachsenen ernst genommen werden. Regierungen und Unternehmen sollten Kinder beteiligen, wenn sie Entscheidungen treffen, die sich auf die Umwelt oder den Klimawandel auswirken.

### **Recht auf freie Meinungsäußerung, sich zusammenzuschließen und sich friedlich zu versammeln**

Kinder setzen sich oft als Menschenrechtsaktivisten für ihre Umweltrechte ein. Viele Kinder verbringen Zeit gemeinsam mit Freunden oder in Gruppen bei verschiedenen Gelegenheiten. Regierungen müssen Kinder vor jedem schützen, der sie daran hindern will.

### **Recht auf Gerechtigkeit**

Wenn Kinder in ihren Rechten durch Umweltschäden oder Klimawandel betroffen sind, sollten sie Zugang zu Gerechtigkeit haben, und Anspruch auf Beseitigung, Unterstützung und Ausgleich für den Schaden und die Auswirkungen, die sie erleben - auf regionaler und internationaler Ebene.

### **Recht auf eine saubere, gesunde und nachhaltige Umwelt**

Auch wenn dieses Recht in der Kinderrechtskonvention so nicht direkt enthalten ist, erklärt der Kinderrechtsausschuss, dass Kinder das Recht auf eine saubere, gesunde und nachhaltige Umwelt haben. Kinder brauchen eine saubere Umwelt, um alle ihre Rechte zu genießen.

Was sollte deine Regierung tun, um dein Recht auf eine saubere, gesunde und nachhaltige Umwelt zu schützen - auch in Zusammenhang mit dem Klimawandel?

Alle Regierungen, die die Kinderrechtskonvention unterzeichnet haben (und das sind alle Länder der Erde bis auf eins) müssen bestimmte Regeln beachten.

„Die weltweite Erwärmung und andere Probleme können nicht gelöst werden, wenn es keine weltweite Zusammenarbeit gibt.“ Mädchen, 11 Jahre, China

**Regierungen dürfen nicht:**

1. Umweltprobleme schaffen, die die Kinderrechte beeinträchtigen
2. Aktivitäten unterstützen, die das Klima verändern
3. Kinder von Entscheidungen ausschließen, die die Umwelt und den Klimawandel betreffen
4. Kinder daran hindern, an Aktionen zu Umwelt- und Klimaschutz teilzunehmen

**Regierungen sollten:**

1. Regelmäßig eine Einschätzung vornehmen, um zu verstehen (und zu verbessern), wie ihre Entscheidungen zur Umwelt sich auf Kinder auswirken - dabei sollten sie besonders darauf achten, wie verschiedene Gruppen von Kindern unter Umständen unterschiedlich betroffen sind.
2. Klare und verständliche Informationen für Kinder bereitstellen, wie sie sich selbst und andere vor Umweltschäden und dem Klimawandel schützen können.
3. Gesetze beschließen, die Unternehmen daran hindern, die Umwelt zu vergiften und Kindern zu schaden, und sicherstellen, dass die Unternehmen nicht die Unwahrheit über ihre Umweltschädigungen sagen.
4. Mit anderen Regierungen zusammenarbeiten, weil Umweltprobleme nicht an den Grenzen Halt machen. Länder, die die Umwelt mehr schädigen als andere, sollten mehr tun als andere, und sollten Ländern helfen, die am stärksten betroffen sind.
5. Sicherstellen, dass Maßnahmen, die auf den Klimawandel reagieren sollen, nicht die Rechte von Kindern beeinträchtigen.
6. Auf Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler hören, die uns über den Klimawandel informieren und uns sagen, wie dringend es ist, jetzt Maßnahmen zu ergreifen.
7. Ihre Zusagen einhalten, die Erderwärmung zu begrenzen.
8. Kinder schützen, die bereits von den Auswirkungen des Klimawandels betroffen sind. Sie sollten Schulgebäude und Wasserleitungen gegen Stürme, Überflutung und Wetterextreme verstärken, und Nahrungsmittel für den Notfall bereitstellen.
9. Kinder an der Entwicklung von Plänen, Entscheidungen und Lösungen beteiligen.
10. Die Kinderrechte bei allen Entscheidungen zum Klimawandel berücksichtigen, und den Klimawandel bei allen Entscheidungen über Kinder.

Du bist eingeladen, dem Kinderrechtsausschuss deine Meinung über den ersten Entwurf zu sagen. Finde mehr dazu heraus unter: [childrightsenvironment.org/get-involved](http://childrightsenvironment.org/get-involved)